



**LEBEN  
RETTEN MIT  
WASSERSTOFF**



Seit November 2022 ist der mit Wasserstoff betriebene Kommandowagen – das Multifunktionsfahrzeug, mit dem Führungskräfte zur Einsatzstelle fahren können – auf den Straßen im Kreis Düren unterwegs. FOTO: KREIS DÜREN

## Wasserstoff: Die Zukunft im Rettungsdienst

Bald fährt ein H2-Rettungswagen durch den Kreis Düren. Bereits jetzt ist schon ein Kommandowagen mit dem umweltfreundlichen Antrieb im Einsatz.

**E**in Wasserstoff-Rettungswagen, der im Kreis Düren Leben rettet – das klingt für viele möglicherweise zunächst noch nach ferner Zukunftsmusik. Doch das könnte noch in diesem Jahr zur Realität werden. Der Kreis Düren und Landrat Wolfgang Spelthahn haben es sich zum Ziel gemacht, den Kreis weiter als Wasserstoff-Modellregion zu etablieren. Im Mai hat Bundesverkehrsminister Volker Wissing einen Förderbescheid über rund 75 Millionen Euro an den Kreis übergeben, mit denen 17 Wasserstoff-Züge angeschafft, eine Wasserstoff-Tankstelle gebaut sowie ein Elektrolyseur am Jülicher Brainergy Park zur Herstellung von grünem Wasserstoff errichtet wird.

Dazu kommen in jedem Jahr mindestens fünf weitere Wasserstoff-Busse, die die Menschen im Kreisgebiet sicher von A nach B bringen. Die Rettungsdienst Kreis Düren AöR (Anstalt des öffentlichen Rechts) hat zudem seit November 2022 einen Wasserstoff-Kommandowagen im rot-weißen Fuhrpark: den Hyundai Nexa BlueDrive. Damit werden medizinische Güter wie Sauerstoff, Reanimationshilfen und Medikamente vom Einsatzpersonal transportiert. Und bald sollen Patientinnen und Patienten in einem Wasserstoff-Rettungswagen transportiert werden. Dabei handelt es sich um

ein landesweit einzigartiges Projekt. Im April wurde der „Letter of Intent“, also eine Absichtserklärung, für die Fertigung unterzeichnet.

„Ein Wasserstoff-Rettungswagen sendet genau das richtige, sichtbare Signal an die Öffentlichkeit. Wenn wir einen mit Wasserstoff betriebenen Rettungswagen auf die Straßen des Kreisgebietes bringen, dann sehen die Menschen, dass diese Antriebsform in der alltäglichen Praxis funktioniert“, schilderte Landrat Wolfgang Spelthahn. Dafür werden das Fahrgestell des „Quantron Q-Light“ angepasst, der Rettungswagen ausgebaut und ein Patiententragesystem konzipiert. Die MAXIS-Gruppe koordiniert und überblickt alle technischen Komponenten für den Umbau. Dazu gehören – wie bei jedem „normalen“ Rettungswagen – Sirenen, Blaulicht, Funktechnik, Navigation und weitere elektrische Schnittstellen. Das Grundgerüst verfügt über eine Reichweite von 300 bis 370 Kilometern.

Zu Beginn der Planungen wurde eine Masterarbeit eines Wirtschaftsingenieurs als Datengrundlage genutzt, um mehr Informationen über Einsatztaktiken, Ladeinfrastrukturen oder Reichweiten zu erhalten. Dafür wurden die Einsätze von 15 Rettungsfahrzeugen analysiert. Die Rettungsdienst Kreis Düren AöR unterstützt die gesamte Umsetzung und Realisierung des Pilotprojektes zum Was-



Das Grundgerüst des Fahrgestells der Firma Quantron verfügt über eine Reichweite von 300 bis 370 Kilometern und wiegt – ohne Aufbau – rund 2600 Kilogramm. FOTO: QUANTRON AG.

serstoff-Rettungswagen. Neben den Vorgaben, die der RTW erfüllen muss (die DIN EN Norm), gibt es gewisse Parameter, wie beispielsweise eine andere Kühlung des Wasserstoffs, die beim Bau des neuen Wasserstoff-Rettungswagens eine große Rolle spielen. „Es muss genauestens darauf geachtet werden, dass keine Wärmestaus oder andere Komplikationen entstehen. Die Notfallversorgung der Patientinnen und Patienten darf unter keinen Umständen gefährdet werden“, erklärt Robert Engels, Einsatzdienstleiter der Rettungsdienst Kreis Düren AöR.

Der neue H2-RTW (H2 ist das chemische Kürzel für Wasserstoff) wird ungefähr 5,4 Tonnen wiegen und kann in ein paar Minuten vollgetankt werden. Und das passiert in der Nähe des Hauptstandortes, der Rettungswache in Huchem-Stammeln, also an der ersten von fünf geplanten Wasserstoff-Tankstellen, an der Autobahn A4 im Gewerbegebiet „Im Großen Tal“ in Düren. Mittels einer 45 Kilowatt Brennstoffzelle wird aus Wasserstoff Strom für den flüssig-gekühlten Elektromotor erzeugt. Geplant ist, dass der Wasserstoff-Rettungswagen zunächst für Krankentransporte genutzt wird, um die Sicherheit auch wirklich zu 100 Prozent zu gewährleisten, bevor er dann im gesamten Kreisgebiet Leben rettet.



Landrat Wolfgang Spelthahn.

FOTO: DIETER JACOBI

## Liebe Leserinnen und Leser,

wenn Sie diese Zeilen lesen, befinden wir uns schon wieder einige Zeit in den Sommerferien: Für viele ist es die schönste Zeit des Jahres, verbunden mit Urlaub, Entspannung und schönem Wetter. Natürlich ist es reizvoll, in die Ferne zu schweifen, aber genauso reizvoll ist es aus meiner Sicht, eine schöne Zeit im Kreis Düren zu verbringen. Gute Gründe dafür gibt es genug, nicht nur in den Ferien.

Sommerzeit: Das heißt bei uns im Kreis Düren, dass es viele attraktive und anziehende Veranstaltungen gibt wie zuletzt das Sommerleuchten am Indemann oder den Indeland Triathlon. Alles in allem waren Tausende Menschen dabei und haben für eine prächtige Kulisse gesorgt. Und so wird es weitergehen: Gegen Ende der Ferien steht wieder das internationale Tennisturnier für 14-Jährige an, ein Turnier mit weltweitem Ruf, an dem in der Vergangenheit viele Nachwuchstalente teilnahmen, die es später in die Weltspitze schafften. Prominenteste deutsche Beispiele sind Steffi Graf und Boris Becker, die am Jüngsten-Cup teilnahmen, als das Turnier noch in Brühl ausgetragen wurde. In der heutigen KreisRund-Ausgabe berichten wir auf der Seite 3 über diesen Tennis-Klassiker, der sicher wieder ganz hervorragenden Sport bieten wird.

Als Schirmherr dieser Veranstaltungen freue ich mich natürlich, wenn sich so viele Menschen angezogen fühlen und zu einer Bekanntheit des Kreises auch außerhalb der Region beitragen.

Das ist auch das Ziel unseres neuen Imagefilms, der vor Kurzem

fertiggestellt wurde und auf der YouTube-Seite des Kreises Düren zu sehen ist. Der Film zeigt für meinen Geschmack wunderbare Bilder aus dem Kreis und macht damit deutlich, wie attraktiv es ist, hier zu leben. Das sehen mittlerweile immer mehr Menschen so. Unsere Einwohnerzahl ist auf 278.000 gestiegen – auch dank unserer Wachstumsoffensive, die nicht nur das Ziel hat, die Zahl der Bürgerinnen und Bürger auf circa 300.000 zu vergrößern, sondern auch qualitativ zu wachsen. Unser neuer 3-Minuten-Film zeigt viele Highlights und wird dazu beitragen, dass der Kreis weit über seine Grenzen hinaus Aufmerksamkeit erhält. Unseren Bericht zum Video können Sie ebenfalls auf der 3. Seite dieser Beilage lesen.

Überregionale Aufmerksamkeit erlangen wir auch mit unserer Wasserstoffoffensive, die Teil unseres großen Klimaschutzpaketes ist. Ich setze seit Jahren auf dieses Zukunftsthema und dabei geht es mir vor allem darum zu zeigen, dass es funktioniert, umweltfreundlichen grünen Wasserstoff (H2) zu produzieren und gleich vor Ort anzuwenden. Wir setzen schon lange H2-Busse ein und verfügen im Kreis längst über eine Wasserstofftankstelle. Der Rettungsdienst des Kreises setzt mittlerweile auch auf H2-Fahrzeuge, was aus meiner Sicht ganz wichtig ist. Wir zeigen damit, dass Wasserstoff auch in diesem lebenswichtigen Bereich gut anwendbar und alltagstauglich ist. Mehr Informationen erhalten Sie in obigem Artikel mit dem Titel „Wasserstoff: Die Zukunft im Rettungsdienst“. Dass H2 mehr und mehr zum Einsatz kommt, zeigt auch der Energiever-

sorger Gelsenwasser AG, der in Linnich einen Standort betreibt und dort mit Wasserstoff heizt. Ich konnte das Unternehmen besuchen und habe mich davon überzeugt, dass es funktioniert. Wir brauchen diese Positiv-Beispiele, um ein noch größeres Bewusstsein für diese klimafreundliche Technologie zu schaffen. Mehr dazu auf Seite 6. Um noch intensiver informieren zu können, werden wir in nächster Zeit übrigens auch eine große Wasserstoffausstellung in unserem Forum „Seen & entdecken“ präsentieren.

Auch sie wird dann hoffentlich viele Menschen im Kreis Düren und darüber hinaus ansprechen, genauso wie der Beach-Cup, der Ende August wieder in Jülich über die sandige Bühne gehen wird. Dabei geht es nicht nur um die Westdeutsche Meisterschaft, sondern auch um den Auftritt vieler Hobbyteams, die sich bereits jetzt anmelden können. Der Beach-Cup passt wunderbar in diese Ferien- und Sommerzeit, weil er eines vermittelt: Urlaubsstimmung – auch wenn zu der Zeit die Ferien wieder vorbei sind.

In diesem Sinn herzliche Grüße,

Ihr

Landrat Wolfgang Spelthahn

### KUNSTPREIS

Karl Manfred Rennertz wird für sein Lebenswerk ausgezeichnet

Seite 02

### NEUER IMAGEFILM

Spektakuläre Impressionen aus dem Kreis Düren

Seite 03

### AUS DEN KOMMUNEN

Heimbach bietet einen Sommer voller Kultur und Natur

Seite 05

**GROSSER ZUSPRUCH**



Karl Manfred Rennertz (L.) hat im Mai im Töpferiemuseum Langerwehe den Kunstpreis des Kreises Düren für sein Lebenswerk erhalten. FOTOS: KREIS DÜREN

# „Ich erkenne meine Skulpturen eher am Geruch“

Karl Manfred Rennertz ist der Kunstpreisträger des Kreises Düren und arbeitet am liebsten mit Holz – und das mit allen Sinnen

Karl Manfred Rennertz ist der Kunstpreisträger des Kreises Düren. Im Gespräch mit der Kreis-Rund-Redaktion gibt er einen Einblick in sein Leben und Schaffen.

Das ist keineswegs eine Selbstverständlichkeit für mich. Langerwehe war und ist mein Ruhepol und den Kunstpreis verbinde ich auch mit meiner Familie, die immer hinter mir gestanden hat. Dafür bin ich sehr dankbar.

**Herr Rennertz, wie fühlen Sie sich nach der Verleihung des Kunstpreises, den Sie für Ihr Lebenswerk erhalten haben und was bedeutet Ihnen diese Ehrung?**

Manfred Rennertz: Ich fühle mich lebendig. Ich hätte niemals damit gerechnet, dass der Zuspruch aus allen Ländern, in denen ich gearbeitet habe, so groß ist. Der Kunstpreis ist eine Bestätigung für mein Lebenswerk, besonders da er für mich die Verbundenheit zu meinem Heimatort Langerwehe und dem Kreis Düren widerspiegelt.

**Warum begeistern Sie sich für das Material Holz?**

Rennertz: Zum Material Holz bin eher zufällig innerhalb meines Studiums an der Kunstakademie Düsseldorf gekommen, als eine Allee gefällt wurde und ich die Bäume unter anderem für meine Examensarbeit nutzte. Es gibt kaum ein Holz, das ich noch nicht bearbeitet habe. Meine wichtigsten Werkzeuge sind eine Motorsäge, eine Axt und ein dicker Skizzenblock. In der Wüste Ägyptens habe ich Skulpturen aus Palmstämmen gefertigt und mitten in New York nutzte ich Balken von abgerissenen Wolkenkratzen. Ich arbeite mit und an dem Holz – dabei riecht jedes anders. Oft erkenne ich meine Skulpturen eher am Geruch als an der Faserstruktur. Das ist insgesamt ein sehr sinnlicher Vorgang. Am liebsten rieche ich den Duft des Tulpenbaums und der Robinie.



Ausdrucksstarke Kunst: Karl Manfred Rennertz zeigt aktuell im Töpferiemuseum Langerwehe seine Arbeiten.

**Welche Rolle spielt die Verbundenheit zum Kreis Düren und das Töpferiemuseum Langerwehe in Ihrem Werdegang?**

Rennertz: Die Töpferei, in der schon mein Vater arbeitete, und der Lehm haben mich von Kindesbeinen an umgeben. Dennoch wollte ich später ganz bewusst nichts aus Keramik schaffen. Erst seit einigen Jahren habe ich mich wieder mehr mit Leharbeiten beschäftigt. Besonders stolz bin ich auf einen freitragenden Keramik-Altar, der in der Alten Kirche auf dem Rymelsberg, unweit vom Töpferiemuseum, zu finden ist. Ich habe mich immer gerne auf Orte eingelassen und alle Beobachtungen mit nach Hause gebracht. Meine Eltern genossen meine Erzählungen sehr. Meine drei Brüder arbeiten immer noch im Keramikbetrieb, diese schöpferische Arbeit zieht sich also durch die gesamte Familie. Und ich komme immer noch gerne in meine Heimat Langerwehe.

der Villa Massimo in Rom. Ich habe mich sehr geehrt gefühlt, ungestört die Pharaonengräber in Ägypten zeichnen zu dürfen. Dann hat mich die Arbeit als Professor in Detmold (von 2004 bis 2019) sehr bereichert. Viele ehemalige Studenten und Kollegen waren auch bei der Kunstpreisverleihung, das hat mich wirklich berührt. Ich konnte etwas weitergeben und tolle Dinge verwirklichen. Wir haben zum Beispiel Strukturen in einen Betonblock gegossen, die das Licht aufspalten. Wenn Licht auf den eigentlich grauen Beton fällt, erstrahlt er in Regenbogenfarben. Dieses Spektakel kann ich kaum in Worte fassen, das muss man einfach vor sich sehen, um es zu begreifen.

wieder mehr mit Keramik, denn bei dieser Arbeit muss ich mit deutlich niedrigeren Gewichten umgehen. Die 1,2 Meter große Säge wird zugegeben immer schwerer. Mit meinen 71 Jahren bin ich aber noch lange nicht fertig mit der Kunst. Ich hoffe, dass ich noch einige Ausstellungen haben werde und freue mich auf die Zukunft.

**Welche Pläne haben Sie für die Zukunft?**

Rennertz: Zunächst freue ich mich auf Sonderführungen und Workshops im Töpferiemuseum, die innerhalb meiner Ausstellung, die noch bis zum 20. August gezeigt wird, stattfinden. Bei den Workshops lernen kleine Gruppen wie man eine Skulptur herstellt. Die Anmeldung ist per E-Mail unter [museumsverein@toepferiemuseum.de](mailto:museumsverein@toepferiemuseum.de) möglich. Ich möchte auf jeden Fall weiterarbeiten, auch

Karl Manfred Rennertz ist gebürtig aus Eschweiler und wurde in der elterlichen Töpferei groß. Der künstlerische Werdegang führte ihn in die ganze Welt: Er lebte und arbeitete unter anderem in der Schweiz, New York, Indien und Rom. Der 1952 geborene Bildhauer hat sich vom realistischen Holzbauer über die Jahre zum sehr abstrakt arbeitenden sowie international erfolgreichen Künstler entwickelt. Rennertz würdigt das Material Holz auf unterschiedliche Weise, indem er es individuell bearbeitet und gleichzeitig Respekt gegenüber der Natur zollt.

**Bei uns in Düren**



Für präzise und schonende Eingriffe.

KRANKENHAUS DÜREN

[www.krankenhaus-dueren.de](http://www.krankenhaus-dueren.de)

Wie geht die Wärmewende zu Hause?

Frag doch mal die Stadtwerke: 02421 126-800



[www.stadtwerke-dueren.de](http://www.stadtwerke-dueren.de)

## Beachvolleyball-Mannschaften für SWJ-Cup in Jülich gesucht

Hobbymannschaften können am Freitag, 25. August, vor dem Rur-Beach-Cup-Wochenende, spielen. Anmeldung bis 9. August.

**B**aggern, Pritschen und Schlagen – in diesem Jahr findet wieder der beliebte Rur-Beach-Cup am 26. und 27. August, auf dem Schlossplatz in Jülich statt. Gleichzeitig ist es die Westdeutsche Meisterschaft im Beachvolleyball. Doch bevor die Profis den Sand stürmen, dürfen am Freitag, 25. August, ab 14 Uhr die Freizeit- und Hobbymannschaften auf das Feld, denn da geht es um den Sieg vom SWJ-Cup, also Stadtwerke Jülich-Cup. „Ich freue mich schon auf spannende Volleyball-Spiele. Dieses Wochenende ist in jedem Jahr ein großes Ereignis mit mitreißender Stimmung – und zwar für Groß und Klein, Alt und Jung, Amateur und Profi“, sagt der Schirmherr des Rur-Beach-Cups, Landrat Wolfgang Spelthahn. Natürlich sind auch Beachvolleyball-Teams von Behörden oder Firmen herzlich eingeladen. Jede Mannschaft kann aus beliebig vielen Sportlerinnen und Sportlern bestehen. Auf einem Feld stehen jeweils zwei Damen und zwei Herren. Nicht am aktuellen Spielbetrieb beteiligte Spieler sind Schiedsrichter oder Anstreicher. Letzterer hält die Punkte fest, damit auch alles glatt läuft. Auch der Wettkampfleiter und liebevoll genannter „Turnierdirektor“ Bernd Werschek freut sich schon: „Seit



Auf dem Schlossplatz in Jülich wird auch in diesem Jahr wieder Beachvolleyball gespielt. Am Freitag, 25. August, können Freizeit- und Hobbymannschaften am SWJ-Cup teilnehmen. Eine Anmeldung ist noch bis Mittwoch, 9. August, möglich. FOTO: KREIS DÜREN.

über 20 Jahren veranstalten wir dieses Wochenende voller Spiel, Spaß, Urlaubsgefühl und Beachvolleyball. Das ist für mich der absolute Höhepunkt des Sportsommers. Zusammen mit den zahlreichen Zuschauern herrscht immer eine grandiose Atmosphäre.“ Insgesamt werden knapp 1000 Tonnen Quarz-Sand aus Frechen aufgeschüttet, die danach an Vereine, Kindergärten oder andere soziale Einrichtungen gespendet werden. Mitmachen können 20 Freizeit- und Hobbymannschaften und die Anmeldefrist läuft noch bis Mittwoch, 9. August. Der Link ist unter [bit.ly/AnmeldungBeachCup2023](https://bit.ly/AnmeldungBeachCup2023) zu finden. Die Startgebühr beträgt 30 Euro pro Team und diese Summe wird am Spieltag dann gegen Verzehr-Gutscheine erstattet. Zuschauer können an allen Tagen die Volleyballspiele bei freiem Eintritt verfolgen und die Teams anfeuern. Am Samstag und Sonntag spielen dann ja die Profis um die Westdeutsche Meisterschaft. Die Damen- und Herrenteams kämpfen um die Siegerpokale des Westdeutschen Volleyball-Verbandes. Der Rur-Beach-Cup und der SWJ-Cup sind dank der Unterstützung durch die Rurtaibus GmbH, die Sparkasse Düren, die Stadtwerke Jülich und F+S Solar möglich.



**SPIEL, SATZ  
UND SIEG**



In Düren finden wieder die internationalen Deutschen Tennismeisterschaften U14 statt. FOTOS: T. KLEIN

# Spitzensport: Die Tennis-Stars von morgen in Düren

Die besten U14-Tennisspieler aus aller Welt messen sich vom 30. Juli bis 5. August beim Kreis Düren Junior Tennis Cup und treten in die Fußstapfen von Größen wie Alexander Zverev

Wenn es nicht um bedeutende internationale Titel gehen würde, dann könnte man den Kreis Düren Junior Cup auch fast als unterhaltsame Klassenfahrt mit umfangreichem Tennis-Programm bezeichnen. Aber nur fast, denn der Spitzensport steht im Vordergrund und ihm gehört die ganze Aufmerksamkeit der rund 200 Jugendlichen, die nicht älter als 14 Jahre sind, und aus mehr als 50 Ländern nach Düren anreisen. Sie messen sich eine Woche lang bei den Internationalen U-14-Tennismeisterschaften, die in Düren ausgetragen werden.

Die weiteste Anreise hat das Team aus Australien. Beim Tennis Jüngsten Cup, der in diesem Jahr vom 30. Juli bis 5. August stattfindet, messen sich die Tennisstars von morgen. Am ersten Wochenende findet die Qualifikation statt, ab Montag den 31. Juli das Hauptfeld. Die Eröffnungszeremonie ist am Sonntag, 30. Juli.

Größen wie Steffi Graf, Boris Becker oder Alexander Zverev haben schon an dem Turnier teilgenommen, das mittlerweile auf eine 45-jährige Geschichte zurückblicken kann. Seit 2013 wird das Turnier in der „Super Category“, die höchste Kategorie im Jugendtennis U14, im Kreis Düren unter der Schirmherrschaft von Landrat Wolfgang Spelthahn ausgetragen.



Julie Pastikova und Sonja Zhenikhova (r.) zeigten 2022 ein spannendes Finale. Die Tschechin Julie Pastikova gewann den Titel.

Weltweit gibt es nur fünf Turniere, die diesen Status haben. Während die Jugendlichen auf dem Platz zwar Gegner sind, verbringen sie abseits des Ascheplatzes ebenfalls Zeit miteinander. Wie auf einer Klassenfahrt schlafen sie in der Jugendherberge in Nideggen in Mehrbettzimmern.

„Das Leben als junge Elite dieses Ballsports schweißt zusammen, immer wieder begegnet man sich auf Turnieren, man wächst zusammen“, weiß Martina Klein, Vorsitzende des Fördervereins Tennis Jüngsten Cup, der das Turnier ausrichtet. Im Frühjahr erhielt Turnierdirektor Guido Schneider eine Auszeichnung vom Europäischen Tennis-Dachverband für die hervorragende Organisation und Promotion. Unter anderem entwickelten er und sein Team eine App für Spielerinnen und Spieler und deren Coaches, die alle wichtigen Infos zum Turnier und Ablauf, Unterkünften und Shuttleservice übersichtlich darstellt. Das ist eine wichtige Stütze während der Turniertage für alle Teilnehmenden. Zudem gibt es zum ersten Mal eine Spieler Lounge, in der sich die jungen Talente während des Turnieres aufhalten, entspannen oder sich im Tischfußball messen können.

Wenn sie nicht gerade im Turnier auf den Plätzen von Rot Weiss Düren, PSFV Düren und dem Dürener TV spielen, gibt es Angebote für Spielerinnen, Spieler und Coaches abseits des Wettkampfs, wie Grillabende oder gemeine Feiern. Die Sportler müssen übrigens finanziell nur die Anreise übernehmen, für alles andere ist gesorgt. „Wir sind stolz, dass wir das Turnier beherbergen dürfen und dafür sorgen, dass sich die Tennis-Stars von morgen im Kreis Düren wohlfühlen und gerne wiederkommen“, sagt der Schirmherr der Veranstaltung, Landrat Wolfgang Spelthahn. Für die Zuschauerinnen und Zuschauer ist es eine tolle Möglichkeit bei freiem Eintritt und familiärer Atmosphäre Spitzensport anzuschauen.

Von Montag bis Freitag wird jeweils gegen 18 Uhr das Spiel des Tages ausgetragen. Spielbeginn ist täglich um 9 Uhr. Der Eintritt ist die ganze Woche frei. Über die Livestreams bei sportdeutschland.tv können Tennisfans das Turnier auch bequem von zu Hause aus verfolgen. Es wird empfohlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln der Rurtalbahn anzureisen und die P&R Anlagen zum Parken zu nutzen. Die Rurtalbahn-Haltestelle An der Kuhbrücke ist nur fünf Gehminuten vom Hauptspielort entfernt.

# Spektakuläre Impressionen aus dem Kreis Düren

Der neue Imagefilm des Kreises Düren feiert Premiere und überzeugt mit eindrucksvollen Bildern, die die Stärken unserer wandelbaren Heimat hervorheben

Der neue Imagefilm des Kreises Düren beinhaltet alle Themen, die den Kreis – sowie seine Bürgerinnen und Bürger – bewegen: Nachwuchs, Wasserstoff, Bildung, Familien, Strukturwandel, Natur, Forschung, Tourismus oder Wirtschaft. Der dreiminütige Film wurde am Donnerstag, 15. Juni, feierlich innerhalb einer Online-Premiere über die Social Media-Kanäle sowie die Homepage des Kreises Düren der Öffentlichkeit präsentiert.

Die Reaktionen der Mitbürgerinnen und Mitbürger waren äußerst positiv und insgesamt hat der Imagefilm online bisher mehr als 100.000 Menschen erreicht. Damit ist Landrat Wolfgang Spelthahn sehr zufrieden: „Mit dem neuen Imagefilm wollen wir unsere Wachstumsoffensive untermauern und dem Ziel der 300.000 Einwohnerinnen und Einwohner im Kreisgebiet noch einmal deutlich näher kommen. Er soll die Vorzüge des Kreises sichtbar machen und werbewirksam nach außen tragen.“

Das Ziel: die Bekanntheit des Kreises Düren im Umland sowie in ganz Deutschland steigern. Neue Mitbürgerinnen, Mitbürger, Unternehmen, Familien, Fachkräfte, Arbeitgeber und mögliche Kooperationspartner sollen sich ein Bild von der Schönheit, Vielseitigkeit und dem hohen Potenzial des Kreises Düren machen können. Der

dreiminütige Film von Regisseur Florian Arndt zeigt spektakuläre, einzigartige und repräsentative Bilder aus dem Kreisgebiet. Für den Filmemacher, der sich auf Filme für Regionen spezialisiert hat, waren die Drehtage im Kreisgebiet sehr beeindruckend: „Es ist sensationell, wie viele Superlative hier im Kreis Düren zu finden sind, wie zum Beispiel die größte künstliche Sonne oder der große Supercomputer. Und dann ist das auch noch so nah an wunderschöner Natur.“

Er beschreibt, dass er sehr davon überrascht war, wie viel und welche Alleinstellungsmerkmale unsere Heimat zu bieten hat. In dem Imagefilm sind Komparsen aus dem Kreisgebiet zu sehen und selbst alt eingesessene Menschen aus dem Kreisgebiet, die jede Ecke wie ihre Westentasche kennen, können in dem Imagefilm doch noch etwas Neues „Sehen und Entdecken“ (natürlich darf an dieser Stelle eine kleine Anspielung auf den Slogan des Kreises nicht fehlen).

Der neue Imagefilm des Kreises Düren ist auf allen Social-Media-Kanälen (Facebook, Instagram, Twitter sowie YouTube) sowie auf der Homepage des Kreises Düren unter [www.kreis-dueren.de/imagefilm](http://www.kreis-dueren.de/imagefilm) zu finden.



Der neue Imagefilm gibt einen spannenden Einblick in den Kreis Düren.

FOTOS: KREIS DÜREN



RWE

Weltweit unterwegs,  
mit dem Herzen vor Ort.

Mit Leidenschaft gestalten wir die Energiewelt von morgen. Dafür investieren wir massiv in den Ausbau erneuerbarer Energien. Ob lokal oder international, voller Energie sind wir auch in Zukunft ein verantwortungsvoller Partner für die Menschen vor Ort. Mit einem klaren Ziel: klimaneutral bis 2040.

rwe.com

**indeland – bewegen und entdecken**

Unsere Region steckt voller Geschichte und Geschichten. Hier bringen wir uns ein, um unsere Heimat gemeinsam zukunftsgerecht zu gestalten.

[www.indeland.de](http://www.indeland.de)



HILFE FÜR ELTERN



Unkomplizierte Unterstützung: Bei der Online-Plattform „Triple P“ können sich Interessierte mit dem Thema Familie intensiv beschäftigen. FOTOS: KREIS DÜREN

# Wutanfälle, Streit oder Ärger in der Schule – was tun?

Das kostenlose Onlineprogramm „Triple P“ unterstützt Eltern bei der Erziehung und stärkt die Familie

Wenn Kinder gleich mit einer Gebrauchsanweisung auf die Welt kommen würden, dann hätten es viele Eltern in ihrem Alltag einfacher – und somit auch die Kinder. Wie es Mutter und Vater gelingt, das eigene Kind besser zu verstehen und wie die Familie gestärkt werden kann, das können sie bei einem kostenlosen digitalen Training namens „Triple P“ erfahren. „Triple P“ ist eine interaktive Online-Plattform für Eltern und Interessierte, die mit Videos, Arbeitsblättern und kurzen Texten Wissenswertes und Informatives rund um die Kindererziehung ver-

mittelt. „Triple P“ steht für „Positive Parenting Program“, also ein Programm zur positiven Erziehung. In acht Modulen können sich Interessierte jederzeit in das persönliche Training einloggen und individuell an den Themen arbeiten, die sie und ihre Familie betreffen. Veränderungen können für Kinder sehr belastend sein. Nach den Sommerferien besuchen viele das erste Mal die Grundschule oder

ihnen steht ein Klassenwechsel bevor. Eine ungewohnte Situation. Wie kann man dem Kind zur Seite stehen? Ob Wutanfälle von Kleinkindern, Ärger beim Einkaufen oder viel Streit mit den Geschwistern – es gibt viele Szenarien, die zur Belastungsprobe werden. Das Programm hilft Familien, mögliche Herausforderungen zu meistern. Triple P wird im Rahmen der Initiative „Familie im Kreis Düren – Eine runde Sache“ angeboten und richtet sich an Eltern, deren Kinder

bis 12 Jahre alt sind. Dank der Sparkasse Düren ist eine kostenlose Registrierung für ein Jahr möglich. „Wir wollen die Familien begleiten und Unterstützung anbieten. Es geht darum, nicht erst zu helfen, wenn Eltern an ihre Grenzen kommen, sondern vorher ansetzen. Prävention ist uns sehr wichtig“, sagt Carolin Küpper, Leiterin des Amtes für Generationen, Demografie, Inklusion und Sozialplanung. Mehr Infos und die Registrierung gibt es unter [www.kreis-dueren.de/triplep](http://www.kreis-dueren.de/triplep)

WAS DER KREIS DÜREN FÜR SIE TUT

# Zahl der Pflegebedürftigen wird bis 2040 stark steigen

Der aktuelle Bedarfsplan deckt aktuelle Zahlen auf und bietet Orientierung über Angebote. Außerdem werden bestmögliche Lösungen für die Zukunft thematisiert.

Wie viele pflegebedürftige Menschen leben in welcher Kommune? Welche Angebote gibt es für sie? Wo besteht ein konkreter Bedarf für mehr Tagespflege, vollstationäre oder ambulante Pflege? Der aktuelle Pflegebedarfsplan deckt alle Zahlen auf, dient als Orientierung über die zur Verfügung stehenden Angebote und gibt Handlungsempfehlungen für künftige Strategien. Das ISG

Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik GmbH hat bei der Erstellung des Plans die Jahre 2020 und 2021 betrachtet. Heißt: der entsprechende Status in den unterschiedlichen Bereichen wie beispielsweise bei ambulanten Diensten, Tagespflege, Kurzzeitpflege, vollstationärer Pflege, Gesundheitsversorgung, barrierefreiem Wohnen oder auch betreuten Wohngemeinschaften wurde

untersucht und analysiert. Der Kreis Düren hat eine planerische, koordinierende und vermittelnde Funktion inne. Gemeinsam mit den Kommunen werden bestehende Bedarfe besprochen und bestmögliche Lösungen gefunden. „Hilfe und Unterstützung für ältere Menschen haben einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft, das wird deutlich. Da der Anteil älterer Menschen aufgrund des demografischen Wandels weiter wächst, nimmt auch die Bedeutung der Altenhilfe kontinuierlich zu“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Die Pflegeplanung und das Versorgungssystem sollen mit den Ergebnissen des Pflegebedarfsplans passgenau gestaltet und verbessert werden. „Die Zahl der Pflegebedürftigen wird bis zum Jahr 2040 um 26 Prozent, die der Demenzzkranken um 34 Prozent und die der Hilfebedürftigen ohne anerkannten Pflegebedarf um 24 Prozent steigen“, erklärt Insa Breuer vom Sozialamt des Kreises Düren.

ein Umzug in eine stationäre Einrichtung vermieden werden kann. Altersgerechte Wohnbedingungen, ein barrierearmes Wohnumfeld und ein geeignetes Angebot an Hilfe- und Pflegeleistungen sind entscheidende Voraussetzungen dafür, dass ältere Menschen möglichst lange in ihrem gewohnten Umfeld bleiben können. Im Kreis Düren besteht ein breit gefächertes Angebot von Diensten und Einrichtungen, die Hilfebedürftige, Pflegebedürftige und Demenzzkranke begleiten.

Fachkräftemangel spürbar

Im Pflegebedarfsplan wurden diverse Freizeitangebote erfasst, dazu zählen Seniorentreffs, Senioren-Cafés, Sportgruppen oder Gesprächskreise – allein für Menschen mit Demenz und deren Angehörige gibt es 42 Angebote. Insgesamt ist die Versorgungslage in den Kommunen unterschiedlich. Manche sind im stationären Bereich gut aufgestellt, andere bieten gar keine Angebote für ambulant betreute Wohngemeinschaften. Der Plan bietet detaillierte Übersichten zu jeder einzelnen Kommune im Kreis Düren, anhand derer Konzepte angepasst oder geschaffen werden können. Dabei ist die aktuelle Verteilung der Kapazitäten auf die Städte und Gemeinden zu berücksichtigen.

Ein Problem, das derzeit nicht nur im Kreis Düren, sondern auch deutschlandweit zu spüren ist, ist der Fachkräftemangel. „Uns nützt kein großes Pflegeheim, wenn wir keine Mitarbeitenden gewinnen können“, beschreibt Insa Breuer. Sie unterstützt die Kommunen in Sachen Bauberatung und ist auch für die Anerkennung der Alltagsbegleiter verantwortlich. Ebenfalls ein niedrigschwelliges Angebot, bei dem Menschen Hilfebedürftige bei alltäglichen Dingen unter die Arme greifen. Sei es ein Spaziergang, ein Einkauf oder eine nette Unterhaltung. Weitere Details und einen Einblick in Handlungsempfehlungen des Pflegebedarfsplans gibt es unter [www.bit.ly/Pflegebedarfsplan](http://www.bit.ly/Pflegebedarfsplan).

Immer weniger pflegende Angehörige

Sie ist unter anderem für die örtliche Pflegebedarfsplanung zuständig. Laut einer Prognose des Statistischen Landesamtes wird die Einwohnerzahl der über 80-Jährigen im Kreis Düren bis zum Jahr 2040 um 35 Prozent steigen. Gleichzeitig wird die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner unter 40 Jahren um drei Prozent sinken. Das bedeutet: Immer weniger pflegende Angehörige stehen einer steigenden Zahl von Pflegebedürftigen gegenüber. Ende 2021 lag der Anteil der Bevölkerung ab 60 Jahren im Kreisgebiet bei 29,7 Prozent. Rund 21.800 Personen waren pflegebedürftig. Hinzu kommen etwa 12.200 Menschen mit Hilfebedarf ohne eine anerkannte Pflegebedürftigkeit. Die Zahl der Demenzzkranken wurde auf rund 5.500 Personen geschätzt. All diese Entwicklungen werfen die Fragen auf, wie viele Menschen in Zukunft Pflegeleistungen benötigen und wer diese erbringen kann. Nach dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ muss geprüft werden, wie durch eine Verbesserung und den Ausbau der (ambulanten und teilstationären) Versorgung

## Wir suchen Busfahrer

Bleib immer in Bewegung mit Rurtalbus

Bewirb dich jetzt unter [karriereportal@rath-gruppe.eu](mailto:karriereportal@rath-gruppe.eu) & sichere dir dein Ticket ins Team!

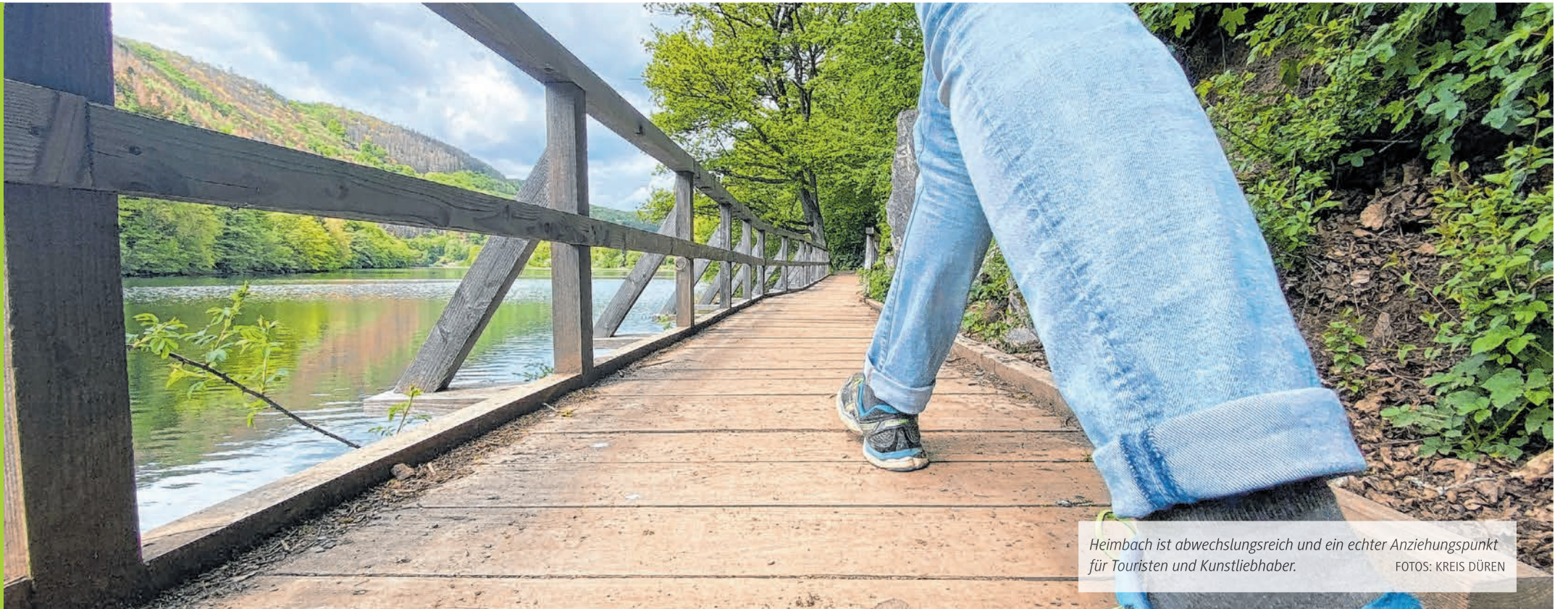
## Ihr Sommer bei monte mare

- Sauna-Flatrate 74,90€ pro Monat\*
- täglicher Saunabesuch werktags (Mo. – Fr.)
- am Wochenende zzgl. 10€ je Besuch
- monatlich kündbar

\* Beitrag gilt pro Monat. Buchbar bis 20. August 2023 im monte mare Kreuzau. 1 Monat Mindestlaufzeit. Zzgl. 12€ Servicepauschale (einmalig pro Jahr).

monte mare · Windener Weg 7 · Kreuzau · Telefon: 024 22/94260 · [www.monte-mare.de/sommer](http://www.monte-mare.de/sommer)

**KLEINE  
STADT,  
GROSSE  
VIELFALT**



Heimbach ist abwechslungsreich und ein echter Anziehungspunkt für Touristen und Kunstliebhaber. FOTOS: KREIS DÜREN

# Nationalparkstadt Heimbach – Natur und Kultur

Die kleinste Stadt Nordrhein-Westfalens hat auch im Sommer 2023 vieles zu bieten. Neugestaltete Rur-Ufer-Promenade lädt zum Verweilen ein.

Am Rande des Kreises Düren liegt Heimbach, als kleinste Stadt Nordrhein-Westfalens. Klein bedeutet in diesem Fall aber auf keinen Fall verschlafen oder abgehängt! Denn mit einzigartigen Wander- und Radrouten, Wassersportaktivitäten auf der Rur und dem Rursee, einladender Gastronomie und kunsthandwerklich geschicktem Gewerbe, bietet das kleine Städtchen im Rurtal vieles, was große Städte nicht bieten können: Naturerlebnis und Kulturveranstaltungen erster Klasse auf engem Raum.

Daneben hat Heimbach aber den verträumten Charakter nicht verloren. Die neugestaltete Rurufer-Promenade und ein gastronomisch genutzter Bereich – die Rurterrasse – öffnen die Stadt zur Rur hin und laden zum Verweilen ein. Der Blick vom Bergfried der weit über den Ort sichtbaren Burg Hengebach und die vielen Kunstinstallationen in den verwinkelten Gässchen fordern förmlich zum Entdecken auf.

## Ausgangspunkt für Urlauber

Mit fast 260.000 Übernachtungsgästen im vergangenen Jahr ist Heimbach nicht nur ein einfacher Touristenort, sondern Ausgangspunkt für Urlauber, die die gesamte Rur-Eifel entdecken wollen. Nach den Pandemie-Jahren und den Einschränkungen durch das Starkregenereignis im Jahr 2021 gibt der Rekord der Übernachtungszahlen neuen Aufwind für die Heimbacher Gastronomie und das Gewerbe, aber auch für die touristischen Attraktionen in der gesamten Region.

Heimbachs Sommer ist ein einzigartiger „Kultur-Sommer“, der den Namen auch verdient! Ob es die vom Ehrenamt organisierten Konzerte im Kurpark, die Teilnahme an den „FilmSchauplätze NRW“ oder das deutschlandweit bekannte Kammermusikfestival „SPANNUNGEN – Musik im RWE-Kraftwerk Heimbach“ sind: Es gibt zahlreiche Kulturveranstaltungen, die für alle Interessierten offenstehen.

Was noch? Borkenkäfer, Sturm und andere Umwelteinflüsse haben den Fichten in den vergangenen Jahren stark zugesetzt und der Wald, wie er das letzte Jahrhundert die Umgebung geprägt hat, beginnt die Transformation weiter zum Mischwald.

Der Wald von Morgen wird zukünftig ein kraftvolles Ökosystem, doch zu jedem Beginn entstehen in der Waldwirtschaft auch größere Freiflächen.

In Zusammenarbeit mit der zuständigen Revierförsterin nutzt die „Internationale Kunstakademie“ diesen Zustand und damit eine einzigartige Chance für Künstler und Besucher: der Wald wird zum Freiluftatelier. Aus zwei bis drei Meter hohen Baumstümpfen in Nähe der Wanderwege entstehen in Kursen Skulpturen. Bemerkenswert ist dabei, dass man den Künstlern beim Schaffen zuschauen kann oder aber neben den Werkstunden den Wald als mystischen Ort neu entdecken kann. Heimbach ist umgeben von einzigartiger Natur, von Wald und Wasser. Ein Ort, an dem man die Sterne wirklich noch sehen kann. So wird es ab diesem Sommer einen neuen Aussichtspunkt geben, an dem die Besucher den Nachthimmel mit einer Führung oder auf eigene Faust neu entdecken können. Die Na-

tionalparkstadt wird damit Teil des „Sternparks Eifel“. Seit dem Corona-Sommer 2021 gibt es auch in Heimbach einen „Trekkingplatz“ für Übernachtungen inmitten der Natur. Ein besonderes Erlebnis für alle, die abseits von Campingplätzen ihr Zelt aufstellen wollen. Dabei erinnern die jungen Kiefern und Birken in der Nähe an Südschweden. Der Platz ist in ein ganzes Netzwerk von Trekkingplätzen in der Nordeifel eingebunden und kann zentral angefragt werden: Für zehn Euro pro Zelt und Nacht können auf [www.trekking-eifel.de](http://www.trekking-eifel.de) die gewünschten Naturlagerplätze gebucht werden. Mit der Buchungsbestätigung erhält der Wanderer die GPS-Koordinaten und eine genaue Wegbeschreibung zu den Standorten.

## Viel Veränderung in Heimbach

In den letzten Jahren hat sich Heimbachs Stadtbild verändert. Im Jahr 2016 begann die Umsetzung des Integrierten Handlungs-

konzeptes für Heimbach. Mit großen Bauprojekten wurden in der Kernstadt neue Akzente gesetzt und Raum für Weite, zum Verweilen und für Kunst geschaffen.

Wer heute mit den öffentlichen Verkehrsmitteln am Bahnhof Heimbach ankommt, hat nun einen barrierearmen Zugang in die Stadt. Am Kreisverkehr erinnern drei Eselskulpturen an die „arme Zeit“ Heimbachs und die Arbeit in den steilen Lagen des Rurtals. Vorbei an einer ökologisch wertvollen Wildwiese und Staudenbeeten führt die Rur-Ufer-Promenade am Verkehr vorbei in die Hauptgeschäftsstraße.

Weitere Projekte für die kleinste Stadt NRW werden aktuell weiter umgesetzt oder sind in der politischen Diskussion. Es bewegt sich also viel in Heimbach. So könnte vom Kurpark der Aufstieg zur Burg erneuert und am Hang Kletterbänder und eine Rutsche den Kindern ein besonderes Highlight beim Aufstieg bieten und den neugestalteten Kinderspielplatz gegenüber ergänzen.

## Wallfahrt nach Heimbach

Die Pilger kehren nach der Pandemie zurück

Vor Corona kamen während des Jahres noch zehntausende Pilger nach Heimbach. 2023 freut es alle, dass die ersten kleinen Pilgergruppen wieder ins Rurtal ziehen. Ihr Ziel ist das Gnadenbild der „Schmerzhaften Mutter Gottes“, welches seit über 500 Jahren von Pilgern aus der gesamten Region aufgesucht wird. Die Heimbacher Bevölkerung, die Gastronomen, die Verantwortlichen der Wallfahrtskirche und des Ehrenamtes freuen sich besonders auf die Oktav, die nun Anfang Juli beginnt. Die Gastronomen und Gewerbetreibenden bereiten sich mit speziellen Angeboten für die Pilger auf die Oktav vor. Denn: Heimbach ist gerne Gastgeber und freut sich über jede Pilgergruppe und jeden Einzelpilger!

Auch am Ort des Ursprungs der Wallfahrt – hoch oben auf dem Kermeter – passiert einiges. Nachdem die Trappisten altersbedingt 2018 die Abtei Mariawald verlassen mussten, ist das Kloster heute wieder für Besucher geöffnet. Ehrenamtliche, Angestellte des Erbpächters und Pfarrer Rosen empfangen Besuch, geben Führungen und feiern Gottesdienste. Zukünftig sollen die Klosterbetriebe weiter ausgebaut werden. Der Gastronomiebereich wird vergrößert und Teile des Klosters sollen zu einem Hotel umgebaut werden. Es

verbleibt dennoch genügend Raum für eine neue Nutzung als geistliches Zentrum oder einer Ansiedlung eines neuen Ordens.

Eines ist sicher: Ein Besuch lohnt sich!



Die Abtei Mariawald ist heute wieder für Besucher geöffnet.

## Besonders stolz auf das Ehrenamt

Drei Fragen an Heimbachs Bürgermeister Jochen Weiler

### Was bedeutet Heimat für Sie?

Jochen Weiler: Ich kenne die Eifel seit klein auf, weil meine Eltern ein Haus in Schmidt haben. Vor zwanzig Jahren habe ich mich dann mit meiner Frau dazu entschlossen, ein älteres Haus im Ortsteil Blens zu kaufen und hier eine Familie zu gründen. Damals war ich positiv überrascht, wie offen die Menschen auf uns zugekommen sind und wie leicht man sich im Dorf integrieren und engagieren kann. Auch die Natur rund um uns herum ist ideal für Outdoor-Aktivitäten wie Wandern, Fahrrad- und Kanufahren, was wir als Familie sehr gerne machen. Kurz gesagt: Heimat ist für mich der hilfsbereite Nachbar, der engagierte Feuerwehrkamerad, gemeinsame Feste und Traditionen und ein aktives Leben in einer ungezügelter Natur.

### Worauf sind Sie in Heimbach besonders stolz?

Weiler: Als Bürger und Bürgermeister bin ich besonders stolz auf ein vielfältiges Ehrenamt, dass in allen Heimbacher Ortsteilen Gemeinschaft stiftet, sozial tätig ist und ein abwechslungsreiches Kultur- und Veranstaltungsangebot bietet.

### Welchen Geheimtipp haben Sie?

Weiler: Heimbach ist eigentlich in Gänze ein Geheimtipp, denn es gibt abwechslungsreiche Wanderwege, ob auf den Höhen des Kermeters, im Rurtal beispielsweise entlang des Staubeckens auf dem sogenannten „Dschungelpfad“ oder durch die Bördelandschaft zwischen Vlattens und Hergarten. Etwas wirklich Besonderes ist dabei die gerade in der Entstehung befindliche „Holzkunstroute“ der internationalen Kunstakademie.

Ein weiteres Highlight ist natürlich der Rursee, auf dem man segeln, mit dem Kanu fahren oder ihn auf einem Ausflugsschiff der „Weißen Flotte“ ganz nah erleben kann. Man kann kurzer Hand eine intensive Auszeit vom Alltagsstress nehmen



Bürgermeister Jochen Weiler.

FOTO: STADT HEIMBACH

# MIT BUS & BAHN ZUM TRAUMJOB!

Die Türen stehen offen für:  
**Azubis, Studenten, Quereinsteiger & Fachkräfte**

Bewirb dich jetzt unter [kariereportal@rath-gruppe.eu](mailto:kariereportal@rath-gruppe.eu)  
& sichere dir dein Ticket ins Team!

Die Türen stehen offen für:  
**Azubis, Studenten, Quereinsteiger & Fachkräfte**

Bewirb dich jetzt unter [kariereportal@rath-gruppe.eu](mailto:kariereportal@rath-gruppe.eu)  
& sichere dir dein Ticket ins Team!

Die Abtei Mariawald ist heute wieder für Besucher geöffnet.

Bürgermeister Jochen Weiler.  
FOTO: STADT HEIMBACH

SCAN ME

Rur**tal**bahn

\*(M/W/D)

ZU GAST  
BEI ...



Landrat Wolfgang Spelthahn (3. von links) besuchte in Linnich den Energieversorger GELSENWASSER AG, der sein Verwaltungsgebäude und eine Werkshalle auf Basis von Wasserstoff heizt. FOTOS: KREIS DÜREN

# Energieversorger setzt auf Wasserstoff

Landrat Wolfgang Spelthahn besucht die GELSENWASSER AG, die auf ihrem Betriebsgelände in Linnich mit H2 heizt

Das Thema Wasserstoff, kurz: H2, zieht im Kreis Düren immer weitere Kreise. Fünf Busse sind bereits auf H2-Basis unterwegs, bald die ersten Züge, die erste Tankstelle ist eröffnet, weitere folgen. Mit dem Energieversorger GELSENWASSER AG, der die Stadt Linnich mit Wasser und Gas versorgt, heizt jetzt auch ein Unternehmen mit Wasserstoff. „Der Standort Linnich ist ein wesentliches Element unserer Wasserstoffstrategie. Nicht nur, weil das Projekt gerade mit dem Nachhaltigkeitsaward der Zeitung für Kommunale Wirtschaft ausgezeichnet wurde, sondern auch, weil der Kreis Düren schon heute ein echter H2-Hub ist mit all seinen Aktivitäten“, sagt Dr. Arnt Baer, Leiter Politik und Verbände bei Gelsenwasser.

Landrat Wolfgang Spelthahn, der seit Jahren die Wasserstoffentwicklung im Kreis Düren vorantreibt, hat den Energieversorger jetzt

mit dem H2-Team des Kreises Düren besucht. „Wir brauchen genau solche Unternehmen wie Gelsenwasser“, sagte der Landrat. „Sie zeigen, dass es längst möglich ist, sinnvoll auf Wasserstoffanwendungen zu setzen.“

Die GELSENWASSER AG beziehungsweise ihre Netzgesellschaft, die GELSENWASSER Energienetze GmbH, nutzt zum Transport von H2 bisherige Erdgasleitungen. „Wir wollen testen, wie das funktioniert“, sagt Arnt Baer. Der Wasserstoff wird auf dem Betriebsgelände in Linnich genutzt, um eine Werkstatthalle und das Verwaltungsgebäude mit H2 zu heizen beziehungsweise das Wasser zu erwärmen. Sobald grüner H2 verfügbar ist, hat das Gelsenwasser-Projekt deutschlandweit einen Modellcharakter, weil auch andere Versorgungsunternehmen auf diesem Weg auf klimaneutralen Wasserstoff umsteigen können. Der Versuch läuft seit Herbst

vergangenen Jahres und dauert ein Jahr. Beim offiziellen Start war damals auch NRW-Wirtschaftsministerin Mona Neubaur dabei. „Es ist enorm wichtig, dass wir im Kreis Düren sichtbar machen, dass Wasserstoff ein wichtiger Energieträger der Zukunft ist“, sagt der Landrat auch mit Blick auf den Strukturwandel im Kreis Düren. „Wir waren immer Energieregion und wollen es auch bleiben.“ Das bringe neue Arbeitsplätze und neue Einwohnerinnen und Einwohner in den Kreis. Vor allem helfe es auf dem dringend notwendigen Weg in die Klimaneutralität“, so der Landrat. Die GELSENWASSER AG nennt ihr Betriebsgelände in Linnich selbst eine Wasserstoff-Wärmeinsel. Wenn es nach Landrat Wolfgang Spelthahn geht, wird es künftig im Kreis Düren immer mehr solcher Inseln geben, die sich irgendwann zusammenfügen zu einer großen einheitlichen Landfläche mit dem treffenden Namen: Wasserstoff-Kreis Düren.



Landrat Wolfgang Spelthahn (l.) zeigt sich begeistert von den Anlagen, hier im Gespräch mit Dr. Arnt Baer (GELSENWASSER AG).

## Gut aufwachsen im Kreis Düren

Wie der Grundgedanke „Vorsorge statt Nachsorge“ langfristig bei den Menschen verankert wird

Im Mai wurde Landrat Wolfgang Spelthahn zum Fachkongress „Kinder- und Jugendarmut des Landes Nordrhein-Westfalen – Pakt gegen Kinderarmut“ nach Essen eingeladen, um über die Präventionsarbeit des Kreises Düren zu sprechen. Mehr als 600 Personen aus Wissenschaft, Institutionen und Verbänden waren vor Ort. „Entscheidend ist, dass Familien im Kreis Düren immer wissen, dass wir uns für Ihre Belange wirklich interessieren und dass wir helfen und unterstützen“, betonte Landrat Wolfgang Spelthahn. Und im Kreis wird einiges für eine gut vernetzte Kinder- und Jugendarbeit sowie für eine erfolgreiche Präventionsarbeit getan. Zwischen 2015 und 2020 wurden insgesamt elf Präventions- und Bildungskonferenzen in den kreisangehörigen Kommunen im Zuständigkeitsbereich des Kreisjugendamtes durchgeführt. Außerdem gab es zwei kreisweite Konferenzen und eine Zukunftskonferenz im Jahr 2022, aus denen zahlreiche Arbeitskreise entstanden sind. Dazu zählen beispielsweise „Übergang Kita-Schule“ in Kreuzau oder „Kinder und Jugend“ in Nörvenich. Das Präventionskonzept des Kreises wird von der Lenkungsgruppe, bestehend aus Landrat Wolfgang Spelthahn, Vertreterinnen und Vertreter der Freien Träger, einer kreisangehörigen Kommune und verschiedenen Fachämtern des Kreises Düren, umgesetzt. Der Leitsatz lautet: „Vorsorgen ist besser als Heilen“. Gemeinsam mit dem Präventionsbüro werden unter anderem Präventionsketten für ein lückenloses Angebot geschaffen, Netzwerke verknüpft, Strategien weiterentwickelt und neue Projekte ins Leben gerufen.

Als familienfreundlicher Kreis unterstützt, fördert und treibt der Kreis Düren sehr viele Maßnahmen, Angebote und Aktionen voran. Die Betreuung von Kindern in Kitas und in der Kindertagespflege ist (die Stadt Düren ausgenommen) weitestgehend beitragsfrei. Das Familienbüro dient als Anlaufstelle, wo auf Unterstützungsangebote hingewiesen, bei Anträgen geholfen und richtige Ansprechpartner vermittelt werden. Gleichzeitig wird über finanzielle Hilfsmöglich-

keiten wie Mutterschaftsgeld, Kindergeld, Existenzsicherung, Elterngeld oder Wohngeld, informiert. Die Familienkarte des Kreises Düren ermöglicht zahlreiche ermäßigte Angebote für Jung und Alt. Um möglichst viele Menschen abzuholen, sind Eltern, Pflegeeltern, Lebensgemeinschaften, Alleinerziehende oder getrennt lebende beziehungsweise geschiedene Elternteile antragsberechtigt. Einzige Bedingungen: ein Hauptwohnsitz im Kreis Düren und mindestens ein Kind unter 18 Jahren. Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 237 Angebote der Familienkarte gezählt. Junge Familien werden darüber hinaus durch den Babybegrüßungsdienst unterstützt. Seit 2011 werden sie bei der Geburt eines neugeborenen Kindes von Ehrenamtlerinnen besucht. Jede Familie erhält einen Rucksack mit wertvollen Informationen sowie kleine Geschenke und Gutscheine. Das Online-Portal „Gut aufwachsen im Kreis Düren“ präsentiert sämtliche Angebote für Schwangere, Eltern und Familien mit kleinen Kindern bis circa sechs Jahren. Bei wöchentlichen und kostenlosen Schnullercafés können Eltern oder Alleinerziehende mit ihren Babys oder Kleinkindern in entspannter Atmosphäre miteinander Zeit verbringen, zusammen spielen und andere Eltern kennenlernen. Eine Familienkinderkrankenschwester gibt vor Ort Tipps zu den Themen Stillen, Gesundheit oder Ernährung.

Die aufgeführten Beispiele zeigen nur die Spitze des Eisberges der wertvollen Präventionsarbeit gegen Kinder- und Jugendarmut, die im Kreis Düren geleistet wird. „Ich bin auf tiefe Weise dankbar für alle Unterstützerinnen und Unterstützer, die gemeinsam an einem Strang ziehen, um den Kleinsten von uns mehr Sicherheit, Geborgenheit und Schutz zu bieten“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Weitere Informationen gibt es auf der Website des Kreises unter der Rubrik „(Familien-) Leben im Kreis Düren“. Auch das digitale Elternprogramm „Triple P Online“ ist ein herausragendes Angebot. Mehr Informationen dazu stehen auf Seite vier in dieser Ausgabe.



Entspannt unterwegs.  
Sicher finanziert.

**Autokredit  
auf Nummer  
Sparkasse.**

Mit uns finanzieren Sie Ihr Traumauto schnell, transparent und flexibel. Bequem online oder mit Top-Beratung in der Filiale. Jetzt Kredit sichern unter [sparkasse-dueren.de](http://sparkasse-dueren.de)



Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse  
Düren



Landrat Wolfgang Spelthahn (v.l.) stellt im Gespräch mit Michael Steinbrecher (v.r.) beim Fachkongress „Kinder- und Jugendarmut des Landes Nordrhein-Westfalen – Pakt gegen Kinderarmut“ die Präventionsarbeit des Kreises Düren vor. FOTO: KREIS DÜREN